

Pressemitteilung

Von den Pyramiden in Gizeh zum Geheimnis im Hegau

von Heimatforscher Frank Grabowski

Konstanz/Frankfurt am Main, September 2015

Glaubt man den heutigen Aussagen regionaler Historiker und Archäologen, so ist der Hegau größtenteils wissenschaftlich erforscht. Anlässlich des 1100 Jahrestages der Ersterwähnung des Hohentwiel, findet im Oktober 2015 ein 2-tägiges Kolloquium in Singen (Hohentwiel) statt. Das Programm ist reich gefüllt mit anspruchsvollen Fachvorträgen, ohne Vermerk auf eine direkte Beziehung des Hohentwiel zu den drei Pyramiden von Gizeh (Ägypten).

Das Zahlenverhältnis von **5/6 : 1/6** führt auf eine geheimnisvolle Spur...

"Suchst Du vom Schöpfer eine Spur, betrachte Felder, Wald und Flur..."

"Im schönen Tempel der Natur, siehst Du des großen Gottes Spur..."

"Suchst Du des großen Gottes Spur, schau Dich um in der Natur..."

"Im weiten Reiche der Natur, siehst Du Deines großen Gottes Spur..."

"Wandrer! Suchst Du Gottes Spur, so blick hinaus in die Natur..."

(Auszug von Steinkreuzinschriften im Hegaugebiet)

Der Autor führt den Leser an einen topographisch wichtigen Ausgangspunkt im Hegaugebiet. Dieser Ort hat eine zentrale Funktion, an der sich jährlich bestimmte Sonnen-Konstellationen unbemerkt und präzise wiederholen.

Dazu muss dieser Ort für den Beobachter stabil, unverrückbar und beständig sein.

Dieser Ort darf seine geographische Lage nicht verändern und muss über Jahrhunderte hinweg einen konstanten Punkt aufweisen - es ist der Münsterhügel von Constancia.

Dieses Wort leitet sich aus dem Lateinischen ab und bedeutet Beständigkeit/Unverrückbarkeit.

Heute trägt dieser Ort den Namen Konstanz.



Abb.1: Konstanzer Münsterturm / Münsterhügel
Foto: Frank Grabowski

1. Die Position des römischen Kastells bzw. des Konstanzer Münsters wurde nicht zufällig auf der höchsten Erhebung dieser ehemaligen Landzunge gewählt. Die Längsausrichtung auf 108° Ost war bewusst definiert, damit die aufgehende Sonne am 23.10. und am 19.02. eines jeden Jahres (nach 120 Tagen) erneut in der Ausrichtung von 108° aufgeht.

Dividiert man die Ostung des Konstanzer Münsters (108°) durch den 120. Tag (19.2. = 19,2) so erhält man **$108 : 19,2 = 5,625$** ... 5,625 (Ellen³) - es ist das mathematische Synonym für die Bundeslade.

Der Blick vom Konstanzer Münsterturm zum westlichen Horizont zeigt ein weiteres Phänomen anhand der untergehenden Sonne. Am 03.05. und am 10.08. geht die Sonne (nach 100 Tagen) hinter dem Hohentwiel unter.

Das Tageszahlverhältnis (West : Ost) beträgt 100 Tage : 120 Tage / entspricht hier **5/6 : 1/6**.
Der 100. Tag / 120. Tag ... 10.8. / 19.2. ... $108 / 192 = 0,5625$... entspricht dem 1/10 Teil als Zahlenfolge der Bundeslade. (Abb.2)

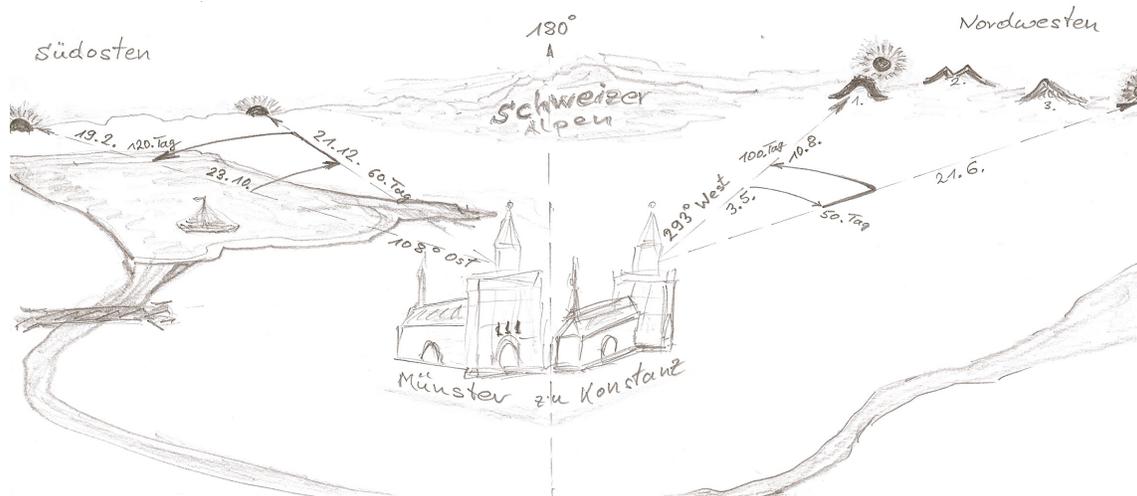


Abb.2: Konstanzer Münster, Sonne fungiert als horizontaler Markierungsanzeiger;
 1. Erhebung = Hohentwiel; 2. Erhebung = Hohenstoffeln; 3. Erhebung = Hohenhewen
 Skizze: Frank Grabowski

2. Der mystische Sarkophag in der Königskammer der Cheops-Pyramide mit einer Gesamtlänge von 6,0 KE definiert laut Axel Klitzke sein inneres Einweihungszentrum mit der Lage des Kopfes des Adepten mit einer Länge von 5,0 KE und den Breiten 0,66 KE / 0,66 KE. Damit wird das Verhältnis von 5 : 1...hier **5/6 : 1/6** dokumentiert (Abb. 3; Quelle Axel Klitzke; Pyramiden: Wissensträger aus Stein; S. 223, S. 225).

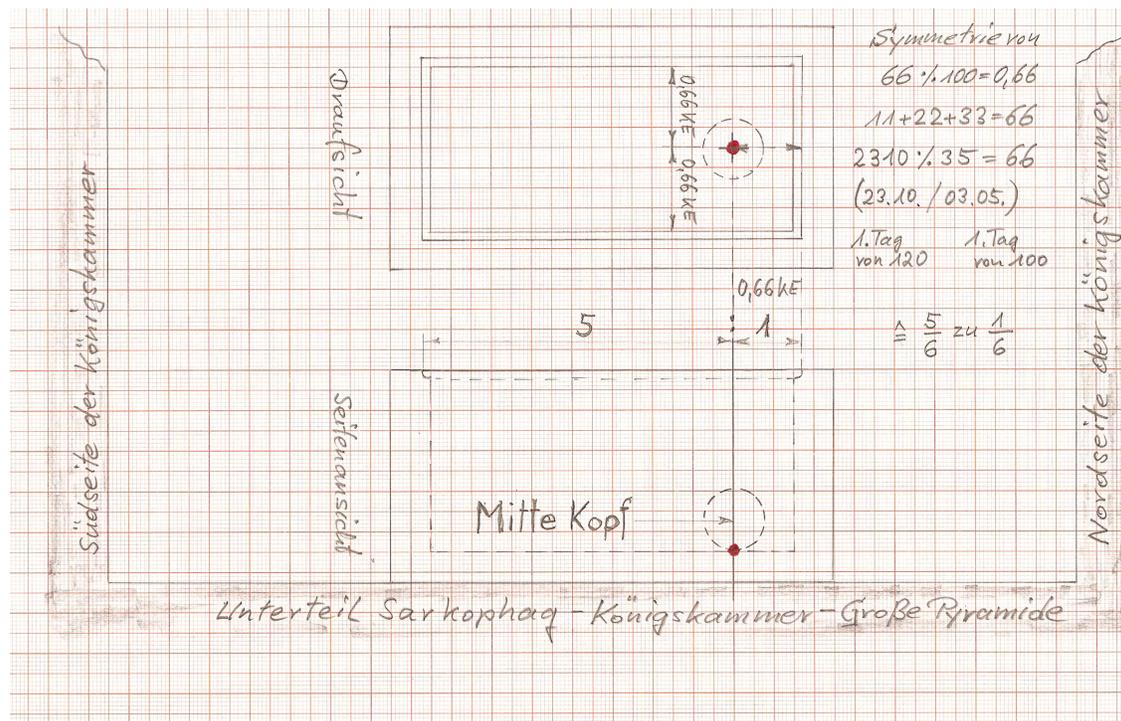


Abb.3: Lage des Sarkophag, Königskammer der Cheops-Pyramide
 Quelle: Axel Klitzke; Pyramiden - Wissensträger aus Stein; S. 223, S. 225,
 Skizze: Frank Grabowski

Die Zahlenfolge am Randschluss des Sarkophages in der Cheops-Pyramide in Gizeh deckt sich mit der Zahlenfolge der Sonnenaufgangsdaten am Konstanz Münster.
 Das Höhenverhältnis von Deckel und Sarkophagwanne beträgt 1,08 KE zu 1,92 KE. Die Zahlenfolge lautet 1-0-8 zu 1-9-2.
 (Abb. 4; Quelle: Axel Klitzke; Pyramiden: Wissensträger aus Stein; S. 229, Abb. 99).

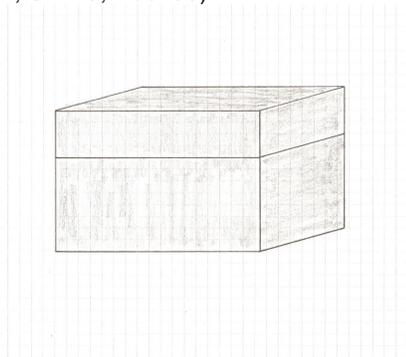
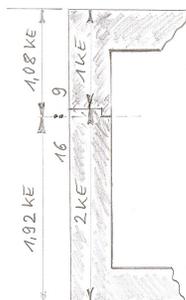


Abb.4: Cheops-Pyramide, Sarkophag der Königskammer, Größenverhältnisse
 Quelle: Axel Klitzke; Pyramiden - Wissensträger aus Stein; S. 229, Abb. 99
 Skizze: Frank Grabowski

3. Befindet sich der Beobachter am Eingang zum Heiligtum an der Nordwand des Hohentwiel und betrachtet die Position der Sonne am 21.06. um 20:00 Uhr (MEWZ) über dem Hohenstoffeln (Hegau), so dokumentiert die 1200. Minute das Verhältnis **5/6 : 1/6** gemessen an den 1440 Minuten eines Tages. (Abb. 7; Abb. 8).
 Innerhalb der Konstanzer Mauritius-Rotunde wird aufgezeigt, das der Innendurchmesser von 11,3 Meter das Maß von 20 Ellen aufnimmt. Diese Elle trägt der Apostel Jakobus der Jüngere als Tuchwalkerstange auf seiner rechten Schulter. Deren Länge beträgt 0,565 Meter. Verstärkt wird diese Annahme durch die eigenartige Fingerhaltung seiner rechten Hand. Diese erinnert an die Fingerhaltung der Tempelpriester beim Aaronitischen Segenspruch.



Abb.5: Konstanz, Heilig Grab, Mauritius-Rotunde
 Foto: Frank Grabowski



Abb.6: Apostel St. Jakobus der Jüngere,
 Attribut: Tuchwalkerstange = Elle = 56,6 cm
 Foto: Frank Grabowski

Die Anzahl der 5 Würfelaugen auf den Büchern aller 12 Apostel beträgt 60. Unkonventionell kann das Produkt 1200 gebildet werden, wodurch die 1200 Minuten am 21.06. gemeint sein können. Die Erbauer des Heilig Grabes könnten so auf die Position der Sonne um 20:00 Uhr (MEWZ) über dem Hohenstoffeln anspielen?

4. Befindet sich der Beobachter am Eingang zum Heiligtum an der Nordwand des Hohentwiel und betrachtet die Position der Sonne am 21.06. um 20:00 Uhr (MEWZ) über dem Hohenstoffeln (Hegau), wird mittels Kompass ein topographisch-horizontaler Winkel von 300° ablesbar. Auch hier erfüllt sich das Verhältnis **5/6 : 1/6** von 360°/0° Nord des Vollkreises (Abb. 7; Abb. 8; Abb. 12).

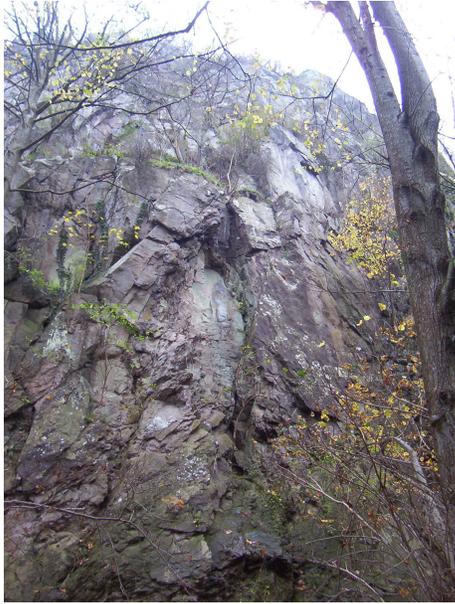


Abb.7: Nordwand des Hohentwiel;
Foto: Frank Grabowski

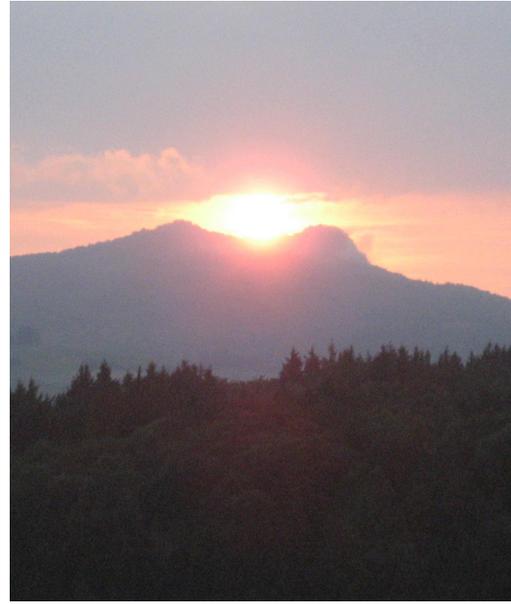


Abb.8: Hohenstoffeln am 18.6. um 20:00 Uhr (MEWZ)
Foto: Frank Grabowski

5. Die Wandritzungen der Templer während ihrer Inhaftierung nach 1307 n. Chr. in den Kerkermauern von Chinon (F) dokumentieren zwei quadratische Darstellungen. Das große Quadrat zeigt 5 kleine Quadrate auf. Das untere kleine 6. Quadrat hat die gleiche Form, gehört aber nicht dazu und dokumentiert das Verhältnis von **5/6 : 1/6**. (Abb. 10)
Die Darstellung des großen Quadrates zierte im Haupthaus der Templer in Paris auch den Grundriss (Abb. 9; Quelle Hartwig Sippel; Die Templer; S. 214).

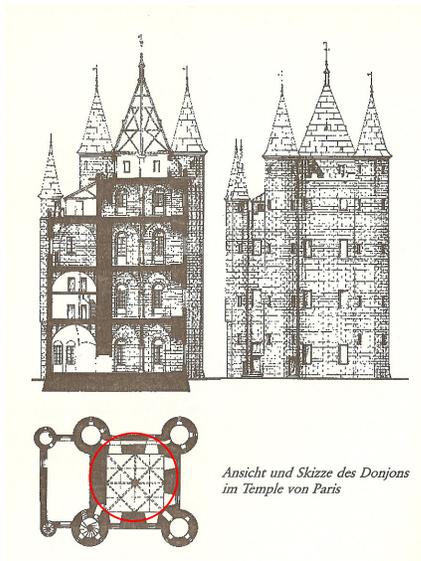


Abb.9: Grundrissmuster im Templer-Hauptgebäude
Quelle: Hartwig Sippel; Die Templer, S. 214

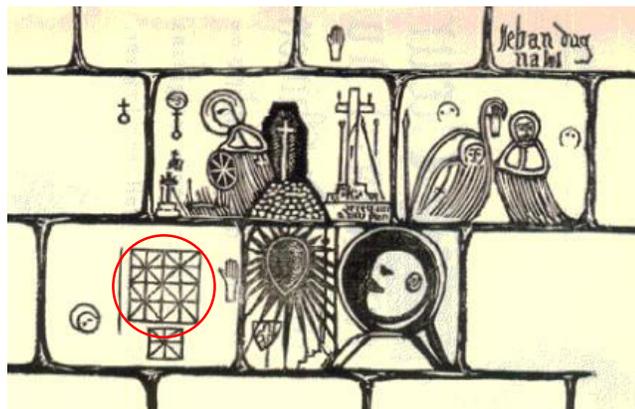


Abb.10: Grundrissmuster als Templer-Wandritzung; Festung Chinon
Quelle: Internet

6. Das Gizeh-Plateau ist in seiner Flächenausdehnung exakt an den äußeren Ecken von Cheops-Pyramide und Mykerinos-Pyramide im Verhältnis 1440 sE zu 1200 sE ausgerichtet.

Der charismatische Pyramidenforscher und Bauingenieur Axel Klitzke beschreibt diese Feststellung ausführlich in seinem Beitrag "Die Geometrie des Gizeh-Plateau" (www.hores.de).

Eine sakrale Elle (sE) beträgt 0,635 Meter.

Diese Elle findet sich auch in der Kathedrale von Chartres wieder. Auf dieses Thema wird der Autor in einer späteren Veröffentlichung genauer eingehen.

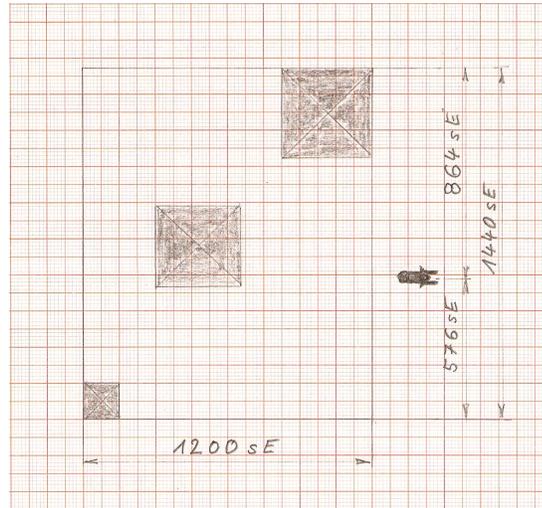


Abb.11: Flächenverhältnis der Pyramidenanlage von Gizeh
Quelle: Axel Klitzke; www.hores.de
Skizze: Frank Grabowski

Auch hier entspricht das Flächenverhältnis von 1200 sE zu 1440 sE analog **5/6 : 1/6**. Bemerkenswert ist auch die Tatsache, dass der Shinx mit seiner Ostausrichtung die Distanz von 1440 sE exakt in **576** sE und 864 sE teilt. Dieser Aspekt trifft ebenso an der Nordwand des Hohentwiel zu, wo die Lichtstrahlen der Sonne am 21. Juni um 14:03 Uhr (MEWZ) auf das Gesicht des Wassermann, direkt dort, wo sich die Nasenspitze befindet, auftreffen. Die Zeitdauer gemessen vom Sonnenaufgang um 04:27 Uhr (MEWZ) bis 14:03 Uhr (MEWZ) beträgt **576** Minuten.

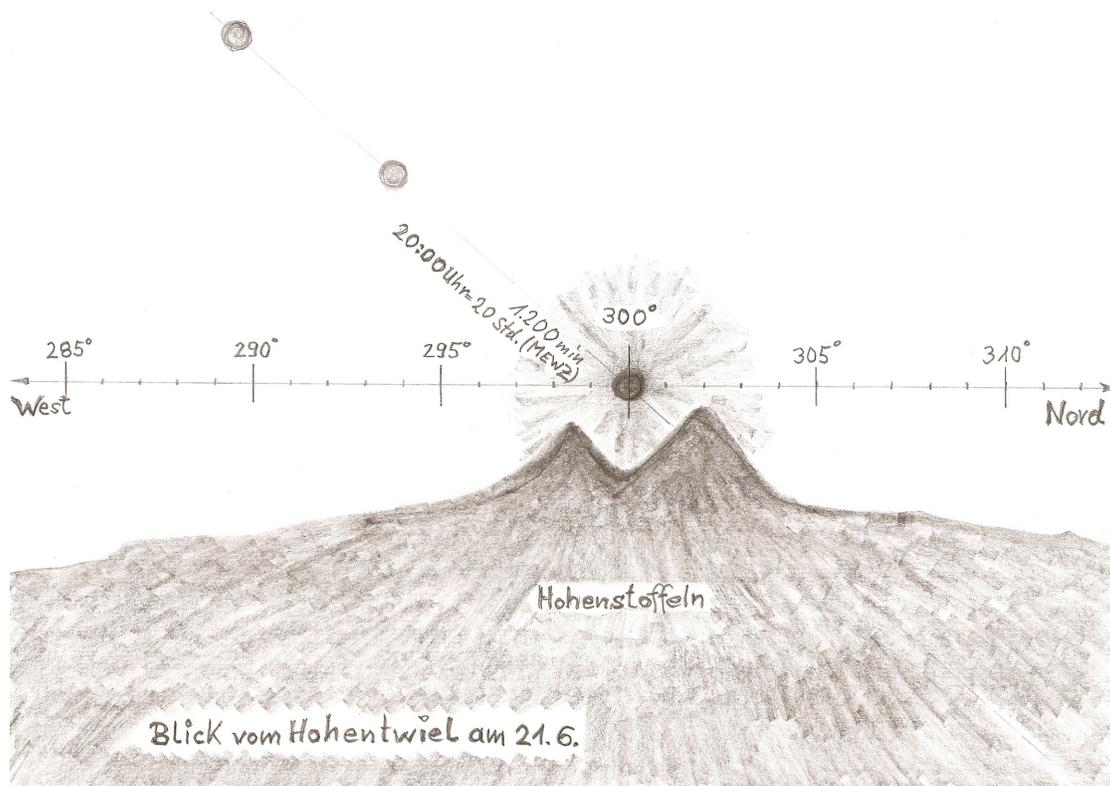
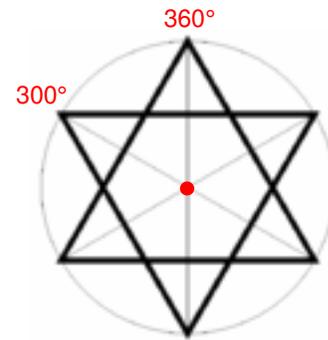


Abb.12: Sonnenkonstellation am Hohentwiel am 21.6. um 20:00 Uhr (MEWZ)
Skizze: Frank Grabowski

7. Graphisch gesehen gilt die Rechnung $360^\circ - 60^\circ = 300^\circ$ Nordwest. Im Resumé zeigt sich eine bewußte Gliederung des Vollkreises in ein Verhältnis von **5/6 : 1/6** und im **Mittelpunkt** des Hexagramms befindet sich der Beobachter, an der Nordwand des Hohentwiel - dem Zugang ins Innere der geheimnisvollen Anlage.



Manche Forscher leiten das Maß der ägyptischen Königselle aus dem 60°-Kreisbogen ab. Definiert sich der Durchmesser dieses Kreises mit der Zahl 1, so erhält man als Umfang des Kreises die Zahl Pi (3,14159...). Der 6. Teil ergibt den Betrag 0,5235987..., woraus sich in der Bautechnik der praktische Näherungswert von 0,5236 bestimmen lässt.

Interessanterweise lässt sich mit der Sonnenkonstellation am 23.10. und 03.05. in Konstanz folgende Berechnung anstellen: **2310 : 35 = 66**. Das deutet möglicherweise auf eine Bezugnahme von Einweihungsgraden der Pyramiden vom Gizeh-Plateau hin.

Der 11. Grad (des Osiris) in der Mykerinos-Pyramide - Einweihungsweg 123 KE

Der 22. Grad (der Isis) in der Chefreden-Pyramide - Einweihungsweg 126 KE

Der 33. Grad (des Horus) in der Cheops-Pyramide - Einweihungsweg 111 KE

Somit gilt: $11 + 22 + 33 = 66$

(Axel Klitzke; Geometrie des Gizeh-Plateau; S. 12, S. 20, S. 23)

Einweihungswege: $123 \text{ KE} + 126 \text{ KE} + 111 \text{ KE} = 360^{(6)}$... **Synonym für die Vollendung.**

Die diametrale Sonnenkonstellation vom 10.08. und 19.02. in Konstanz ergibt hier die Berechnung **108 : 192 = 0,5625**. Dies entspricht 1/10 der synonymen Zahlenfolge der Bundeslade.

Welche Andeutungen und Bezugnahmen die Erbauer dieser Konstellationen im Hegau auch ausdrücken wollten, wir können ihnen diese Fragen nicht mehr stellen. Um Antworten zu finden, sind wir heute auf unseren Sachverstand und unser Engagement angewiesen. Das der Hegau bis heute ein besonderes Geheimnis bewahrt, beweist die aktuelle Unberührtheit dieser Hinterlassenschaften. Doch die Zeit ist reif für eine unabhängige Suche nach Erkenntnissen unter sachkundiger Anleitung. Das Schwierigste ist bereits geschafft - die **Spur Gottes wurde gesucht** und gefunden ...

Der Autor kündigt bereits heute die Erstellung einer 13. Pressemitteilung an, worin der französische Barockmaler Nicolas Poussin erneut zu Wort kommen soll und in seinen beiden gleichnamigen Werken "*Les Bergers d'Arcadie*" mit feinsten Details auf bedeutsame Heiligtümer im Hegau verweist.

Frank Grabowski
Heimatforscher

Kontakt: www.gralburg.de

E-Mail: frankgrabowski@gmx.net

Postanschrift:

60353 Frankfurt am Main, PF 630304